

Antragsbereich P / **Antrag P3**

**AntragstellerInnen:** *Arbeitsgemeinschaft für Arbeit Bayern*

**Empfänger:** *Kl. Landesparteitag  
Bundesparteitag Bundestagsfraktion  
Landtagsfraktion*

**Empfehlung der Antragskommission:** *Annahme in der Version der Antragskommission*

**P3: Organisationspolitik**

Die SPD versteht sich als Volkspartei, die ihre Wurzeln in der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung hat. Sie beansprucht, sich im Kern an den Bedürfnissen derjenigen Menschen zu orientieren, die ihren Lebensunterhalt durch Arbeit sichern. Als dadurch wirtschaftlich zunächst schlechter gestellte Bevölkerungsmehrheit sind die abhängig Beschäftigten in ihrem Streben nach guten Arbeitsbedingungen, einem funktionierenden Sozialstaat und gerechter Verteilung des von ihnen geschaffenen Wohlstandes auf solidarische gewerkschaftliche und politische Interessenvertretung angewiesen. Die Zukunftsfragen unserer Gesellschaft und der Menschheit können nur auf der Grundlage dieser Solidari-

Die SPD versteht sich als Volkspartei, die ihre Wurzeln in der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung hat. Sie beansprucht, sich im Kern an den Bedürfnissen derjenigen Menschen zu orientieren, die ihren Lebensunterhalt durch

Arbeit sichern. Als dadurch wirtschaftlich zunächst schlechter gestellte

Bevölkerungsmehrheit sind die abhängig Beschäftigten in ihrem Streben

nach guten Arbeitsbedingungen, einem funktionierenden Sozialstaat und

gerechter Verteilung des von ihnen geschaffenen Wohlstandes auf solidarische gewerkschaftli-

25 tät und sozialer Gerechtigkeit  
gelöst werden.

Erfolg, Mehrheitsfähigkeit und  
derzeit sogar das Überleben  
30 der Sozialdemokratie hängen  
davon ab, ob sie das Vertrauen  
der Arbeitnehmerschaft zu-  
rückgewinnt. Das Themenfeld  
Arbeit spielt dabei eine zentrale  
35 Rolle.

Eine Partei der Arbeit braucht  
neben der Präsenz in den  
Wohnbereichen die Veranke-  
40 rung in den Betrieben, Verwal-  
tungen und Einrichtungen. Die  
Verankerung am Arbeitsplatz  
und in der Arbeitswelt muss  
(wieder) zur zweiten Säule der  
45 Parteiorganisation werden. In  
Zeiten von steigender Mobilität,  
Digitalisierung, Homeoffice  
versus Präsenz und einer auch  
zunehmenden regionalen Spal-  
50 tung der Lebensverhältnisse  
müssen wir der Arbeitneh-  
merschaft ein politisches und  
organisatorisches Angebot  
unabhängig vom Wohnort  
55 machen. Das zieht erhebliche  
Anstrengungen im Zuge einer  
wirkungsvollen Parteireform  
nach sich.

che und politische Interessen-  
vertretung angewiesen.

Die Zukunftsfragen unserer Ge-  
sellschaft und der Menschheit  
können nur

auf der Grundlage dieser Solida-  
rität und sozialer Gerechtigkeit  
gelöst

werden.

Erfolg, Mehrheitsfähigkeit und  
derzeit sogar das Überleben  
der Sozialdemokratie hängen  
davon ab, ob sie das Vertrauen  
der Arbeitnehmerschaft

zurückgewinnt. Das Themen-  
feld Arbeit spielt dabei eine  
zentrale Rolle.

Eine Partei der Arbeit braucht  
neben der Präsenz in den  
Wohnbereichen

die Verankerung in den Be-  
trieben, Verwaltungen und  
Einrichtungen. Die

Verankerung am Arbeitsplatz  
und in der Arbeitswelt muss  
(wieder) zur

60

1) Politik braucht Organisation. Organisation ist Mittel zum Zweck, also zur Gewinnung

65 von Mehrheiten sowie zur Umsetzung von Programmen und Inhalten. Organisation in der Sozialdemokratie muss sicherstellen,

70

- dass Entscheidungsprozesse transparent und demokratisch von unten nach oben stattfinden,

75

- dass alle Mitglieder gleichberechtigte Entscheidungsrechte und -möglichkeiten haben,

80

- dass alle Mitglieder auch in Präsenz am Arbeitsort oder regional am Parteileben teilnehmen können,

85

- dass Wahlen und Abstimmungen ein Höchstmaß an Klarheit und Repräsentativität schaffen,

90

- dass Meinungen zusammengeführt und gebündelt

zweiten Säule der Parteiorganisation werden. In Zeiten von steigender

Mobilität, Digitalisierung, Homeoffice versus Präsenz und einer auch

zunehmenden regionalen Spaltung der Lebensverhältnisse müssen wir

der Arbeitnehmerschaft ein politisches und organisatorisches Angebot

unabhängig vom Wohnort machen. Das zieht erhebliche Anstrengungen im

Zuge einer wirkungsvollen Parteireform nach sich.

1) Politik braucht Organisation. Organisation ist Mittel zum Zweck, also zur

Gewinnung von Mehrheiten sowie zur Umsetzung von Programmen und

Inhalten. Organisation in der Sozialdemokratie muss sicher-

werden,

95 - dass Konsens und Verbindlichkeit entstehen, die zu solidarischem Handeln führen,

100 - dass unsere Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden,

105 - und dass Rechenschaft und Kontrolle ermöglicht werden.

110 2) Sozialdemokratische Politik hat Werte und eine soziale Basis. Kern der Wähler- und Mitgliedschaft der SPD müssen wieder die abhängig Beschäftigten werden. Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) ist es dabei, sozialdemokratische Politik in die Betriebe, Verwaltungen und  
120 Einrichtungen zu vermitteln und gleichzeitig die Interessen aus der Arbeitswelt und der Gesellschaft in die Partei und die Parlamente zu tragen,  
125 mehrheitsfähig zu machen und durchzusetzen. Der Erfolg des-

stellen,

- dass Entscheidungsprozesse transparent und demokratisch von

unten nach oben stattfinden,

- dass alle Mitglieder gleichberechtigte Entscheidungsrechte und

-möglichkeiten haben,

- dass alle Mitglieder auch in Präsenz am Arbeitsort oder regional am

Parteilieben teilnehmen können,

- dass Wahlen und Abstimmungen ein Höchstmaß an Klarheit und

Repräsentativität schaffen,

- dass Meinungen zusammengeführt und gebündelt werden,

- dass Konsens und Verbindlichkeit entstehen, die zu solidarischem

sen hängt ganz entscheidend von einer möglichst großen Mitgliedschaft und funktionierenden demokratischen Strukturen ab.

135 In unserer Klassengesellschaft verfügen nicht alle Menschen über gleiche Zugangsmöglichkeiten zu politischer Gestaltung. Es bestehen erhebliche  
140 Unterschiede hinsichtlich Vermögen und Einkommen, verfügbarer Zeit, Bildung, Kommunikationsgewohnheiten und -möglichkeiten. Auf diese  
145 Unterschiede, die derzeit wieder zunehmen, müssen wir besonders achten. Wir als SozialdemokratInnen wollen Politik für die Vielen, für die Mehrheit,  
150 machen.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Arbeitswelt und die Arbeitnehmerschaft stark  
155 ausdifferenziert, zunehmend prekariert und polarisiert sind. Unsere Partei braucht deshalb angemessene Arbeitsformen, die auf die Lebenswirklichkeit  
160 aller ArbeitnehmerInnen Bezug

Handeln führen,

- dass unsere Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden,

- und dass Rechenschaft und Kontrolle ermöglicht werden.

2) Sozialdemokratische Politik hat Werte und eine soziale Basis. Kern

der Wähler- und Mitgliedschaft der SPD müssen wieder die abhängig

Beschäftigten werden. Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für

Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) ist es dabei, sozialdemokratische

Politik in die Betriebe, Verwaltungen und Einrichtungen zu vermitteln und

gleichzeitig die Interessen aus der Arbeitswelt und der Gesellschaft in die

Partei und die Parlamente zu

und Rücksicht nehmen und gleichzeitig den Egoismen und den sozialen und politischen Zersplitterungstendenzen entgegenwirken. Der Erhalt und die Weiterentwicklung von Solidarität erfordern solidarische Kommunikations- und Arbeitsformen.

170 Daher genügt es nicht, den Wohnortbezug unserer Statuten durch digitale Formate zu ergänzen. Die Arbeitswelt  
175 des 21. Jahrhunderts verlangt nach einer zweiten Säule politischer Repräsentanz in der SPD. Deshalb wollen wir moderne, flexible, der jeweiligen  
180 Arbeitssituation angepasste Strukturen von Betriebs- und Branchengruppen einschließlich regionaler oder landes- und bundesweiter Betriebs-  
185 gruppenszusammenschlüsse, Betriebsvertrauensleuten und Personengruppen (Betriebs- und Personalräte, Schwerbehindertenvertretungen, Jugend-  
190 und Auszubildendenvertretungen, Mitglieder aus Aufsichts- und Verwaltungsräten, Mitarbeitervertretungen, hauptamtliche und ehrenamtliche

tragen, mehrheitsfähig zu machen und durchzusetzen. Der Erfolg dessen hängt ganz entscheidend von einer möglichst

großen Mitgliedschaft und funktionierenden demokratischen Strukturen ab.

In unserer Klassengesellschaft verfügen nicht alle Menschen über gleiche

Zugangsmöglichkeiten zu politischer Gestaltung. Es bestehen erhebliche

Unterschiede hinsichtlich Vermögen und Einkommen, verfügbarer Zeit,

Bildung, Kommunikationsgewohnheiten und -möglichkeiten. Auf diese

Unterschiede, die derzeit wieder zunehmen, müssen wir besonders achten.

Wir als SozialdemokratInnen wollen Politik für die Vielen, für die Mehrheit,

machen.

195 GewerkschafterInnen, interes-  
sierte Einzelpersonen...). Als  
Betriebsgruppenorganisation  
der SPD unterstützt, organisiert  
und vereinigt die AfA auch  
200 überbetriebliche Betriebsgrup-  
penzusammenschlüsse mit den  
entsprechenden demokratisch  
gewählten Betriebsgruppen-  
konferenzen und -Vorständen  
205 auf Branchenebene (z.B. Ei-  
senbahnen, Bundeswehr,  
Post, Telekom, Autoindustrie).  
Die Zusammenarbeit schlägt  
sich beispielsweise in der  
210 Zugehörigkeit der jeweiligen  
Sprecher/Vorsitzenden zum  
AfA Bundesausschuss mit be-  
ratender Stimme nieder. Die  
AfA ist schon von ihrer Grün-  
215 dungsidee, aber auch in ihrer  
Struktur der Ansatz für eine  
moderne Organisation, die  
sich strategisch, inhaltlich und  
praktisch auf eine sich laufend  
220 verändernde Arbeitswelt bezie-  
hen kann.

Entscheidend wird dabei sein,  
dass

225 - unsere Angebote  
den spezifischen Nutzen, un-  
ser Alleinstellungsmerkmal

Wir sind uns der Tatsache be-  
wusst, dass die Arbeitswelt und  
die Arbeitnehmerschaft stark  
ausdifferenziert, zunehmend  
prekarisiert und polarisiert

sind. Unsere Partei braucht  
deshalb angemessene Arbeits-  
formen, die auf die

Lebenswirklichkeit aller Ar-  
beitnehmerInnen Bezug und  
Rücksicht nehmen

und gleichzeitig den Egois-  
men und den sozialen und  
politischen Zersplitterungsten-  
denzen entgegenwirken. Der  
Erhalt und die Weiterentwick-  
lung

von Solidarität erfordern soli-  
darische Kommunikations- und  
Arbeitsformen.

Daher genügt es nicht, den  
Wohnortbezug unserer Statu-  
ten durch digitale

Formate zu ergänzen. Die Ar-  
beitswelt des 21. Jahrhunderts  
verlangt nach

als SPD und AfA in Gestalt  
 230 einer Schnittstelle Betrieb-  
 Gewerkschaft-Partei-Politik  
 aufweisen; wir sollten nicht  
 vorhandene Gremien, etwa von  
 Gewerkschaften, nachbilden  
 235 oder in Konkurrenz dazu treten,

- die SPD selbst nicht  
 konkurrierende Angebote  
 macht, sondern arbeitnehmer-  
 240 bezogene Politikformen nur in  
 enger Abstimmung und Koordi-  
 nation mit der AfA veranstaltet  
 sowie die Erfahrungen und  
 Kompetenzen der AfA nutzt,

245 - unsere Parteiorganisa-  
 tion haupt- wie ehrenamtlich  
 ab der Ebene des Unterbezirks  
 die Bildung von arbeitnehme-  
 250 rInnenbezogenen Strukturen  
 unterstützt und mindestens  
 ab der Ebene des (Regional-  
 )Bezirks mit hauptamtlicher  
 Zuarbeit und angemessenem  
 255 Budget ausstattet,

- Spezifizierte Verteiler  
 für den gesamten Bereich „Ar-  
 beitnehmerInnen“ aufgebaut  
 260 werden, auf die die auf der  
 jeweiligen Ebene gewählten  
 AfA-Vorstände Zugriff haben,

einer zweiten Säule politischer  
 Repräsentanz in der SPD. Des-  
 halb wollen wir

moderne, flexible, der jeweili-  
 gen Arbeitssituation angepasste  
 Strukturen

von Betriebs- und Branchen-  
 gruppen einschließlich re-  
 gionaler oder landes- und  
 bundesweiter Betriebsgrup-  
 penzusammenschlüsse, Be-  
 tribsvertrauensleuten und  
 Personengruppen (Betriebs-  
 und Personalräte, Schwerbe-  
 hindertenvertretungen, Jugend-  
 und Auszubildendenvertretun-  
 gen, Mitglieder aus

Aufsichts- und Verwaltungsrä-  
 ten, Mitarbeitervertretungen,  
 hauptamtliche

und ehrenamtliche Gewerk-  
 schafterInnen, interessierte  
 Einzelpersonen...).

Als Betriebsgruppenorgani-  
 sation der SPD unterstützt,  
 organisiert und vereinigt die  
 AfA auch überbetriebliche  
 Betriebsgruppenzusammen-  
 schlüsse mit



265 - auch auf Bundes-  
ebene die einheitliche, von  
demokratisch gewählten AfA-  
Gremien (Bundesvorstand,  
Bundesausschuss) verant-  
wortete, finanziell und mit  
270 hauptamtlichem Personal  
angemessen ausgestattete  
ArbeitnehmerInnen-Struktur  
gestärkt wird.

275 - die Medien der Partei,  
angefangen beim Vorwärts bis  
in die digitale Kommunikation,  
das gesamte Spektrum der Par-  
tei abbilden und vor allem auch  
280 arbeitnehmerInnenbezogene  
Themen und AfA-Positionen  
aufgreifen. Dazu gehören eine  
authentische Sprache und ver-  
ständliche Darstellungsformen.  
285 Komplexe Sachverhalte und  
notwendige Kompromisse sind  
nachvollziehbar zu erklären  
und zu begründen, anstatt un-  
differenziert abzufeiern. Unsere  
290 Funktions- und Mandatsträge-  
rInnen sollten dahingehend  
qualifiziert werden.

295  
3) Die Arbeiterbewegung

den entsprechenden demokra-  
tisch gewählten Betriebsgrup-  
penkonferenzen

und -Vorständen auf Bran-  
chenebene (z.B. Eisenbahnen,  
Bundeswehr, Post,

Telekom, Autoindustrie). Die  
Zusammenarbeit schlägt sich  
beispielsweise

in der Zugehörigkeit der jewei-  
ligen Sprecher/Vorsitzenden  
zum AfA Bundesausschuss mit  
beratender Stimme nieder. Die  
AfA ist schon von ihrer

Gründungs-idee, aber auch in  
ihrer Struktur der Ansatz für  
eine moderne

Organisation, die sich strate-  
gisch, inhaltlich und praktisch  
auf eine sich

laufend verändernde Arbeits-  
welt beziehen kann.

Entscheidend wird dabei sein,  
dass

- unsere Angebote den spezi-

gewann ihre Stärke als Selbstorganisation der arbeitenden Menschen, die ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen. Die Glaubwürdigkeit der SPD hängt davon ab, dass wir uns wieder besser in der Arbeitnehmerschaft verankern.

300  
305 Glaubwürdigkeit und Vertrauen wachsen erst dann wieder, wenn die ArbeitnehmerInnen den Eindruck gewinnen, dass ihre Meinungen und Interessen

310 in der SPD wahrgenommen und umgesetzt werden - gerade in Zeiten, in denen schwierige und konfliktreiche Entscheidungen und Kompromisse getroffen

315 werden müssen. Dies kann nur auf direktem Weg über ihre originäre Vertretung in der Partei, die AfA, geschehen. Die ArbeitnehmerInnen brauchen

320 daher in allen Vorständen und Gremien der Partei, in allen für ihre Belange relevanten Arbeitszusammenhängen von ihnen selbst gestelltes und von

325 der Partei gewähltes Personal aus ihren Reihen.

Wir regen daher an, Organisationsstatut, Wahlordnung und

330 Richtlinien so zu gestalten, dass

fischen Nutzen, unser Alleinstellungsmerkmal als SPD und AfA in Gestalt einer Schnittstelle Betrieb-Gewerkschaft-Partei-Politik aufweisen; wir sollten nicht vorhandene Gremien, etwa von Gewerkschaften, nachbilden oder in Konkurrenz dazu treten,

- die SPD selbst nicht konkurrierende Angebote macht, sondern

arbeitnehmerbezogene Politikformen nur in enger Abstimmung und Koordination mit der AfA veranstaltet sowie die Erfahrungen und Kompetenzen

der AfA nutzt,

- unsere Parteiorganisation haupt- wie ehrenamtlich ab der Ebene

des Unterbezirks die Bildung von arbeitnehmerInnenbezogenen Strukturen

unterstützt und mindestens ab der Ebene des (Regional-)Bezirks mit hauptamtlicher Zuarbeit und angemessenem

- in jedes Vorstandsgremium ab der Unterbezirks-/Kreisverbandsebene ein/e  
335 VertreterIn der AfA wie der anderen Arbeitsgemeinschaften zu wählen sind,

- in allen Vorständen,  
340 die mehr als vier stellvertretende Vorsitzende haben, ein stellvertretendes Mitglied nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden kann,

345 - in allen Vorständen, die aus mehr als 20 Mitgliedern bestehen, mindestens zwei Mitglieder zu wählen sind, die  
350 gewerkschaftliche und/oder betriebliche Funktionen in der Interessenvertretung haben und von der AfA vorgeschlagen sind,

355 - jeder Delegiertenkonferenz der Partei mindestens 10%, maximal 20% Delegierte angehören, die auf einer  
360 AfA-Konferenz oder Mitgliederversammlung der jeweiligen Ebene gewählt wurden. Dort haben bestehende Betriebsgruppen besonderes Gewicht.

Budget ausstattet,

- Spezifizierte Verteiler für den gesamten Bereich „ArbeitnehmerInnen“ aufgebaut werden, auf die die auf der jeweiligen Ebene gewählten

AfA-Vorstände Zugriff haben,

- auch auf Bundesebene die einheitliche, von demokratisch gewählten AfA-Gremien (Bundesvorstand, Bundesausschuss) verantwortete,

finanziell und mit hauptamtlichem Personal angemessen ausgestattete

ArbeitnehmerInnen-Struktur gestärkt wird.

- die Medien der Partei, angefangen beim Vorwärts bis in die digitale Kommunikation, das gesamte Spektrum der Partei abbilden und

vor allem auch arbeitnehmerInnenbezogene Themen und AfA-Positionen

aufgreifen. Dazu gehören eine

365

Dabei ist selbstverständlich die Quotenregelung zu beachten. Sollten die jeweiligen Personalvorschläge der AfA nicht die notwendigen Mehrheiten finden, bleiben die betreffenden Positionen unbesetzt.

370

375

4) Für die Bundesebene erfordert dies Änderungen im Organisationsstatut, im Haushalt der Partei und in der Organisation der Parteizentrale.

380

385

390

395

1. a) Organisationsstatut: Dem Parteivorstand gehören je eine VertreterIn der auf Bundesebene eingerichteten Arbeitsgemeinschaften mit beratender Stimme an.

2. b) Organisationsstatut/Wahlordnung: Solange dem Parteivorstand fünf oder mehr stellvertretende Vorsitzende angehören, kann eine/r von ihnen nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden. In Ausnahmefällen kann dies durch entsprechende Wahl eines Präsidiumsmitgliedes

authentische Sprache und verständliche

Darstellungsformen. Komplexe Sachverhalte und notwendige Kompromisse

sind nachvollziehbar zu erklären und zu begründen, anstatt undifferenziert

abzufeiern. Unsere Funktions- und MandatsträgerInnen sollten dahingehend qualifiziert werden.

3) Die Arbeiterbewegung gewann ihre Stärke als Selbstorganisation der arbeitenden Menschen, die ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen.

Die Glaubwürdigkeit der SPD hängt davon ab, dass wir uns wieder besser

in der Arbeitnehmerschaft verankern. Glaubwürdigkeit und Vertrauen

wachsen erst dann wieder, wenn die ArbeitnehmerInnen den Eindruck

- geschehen
- 400
3. c) Organisationsstatut/Wahlordnung: Zwei der zu wählenden Mitglieder des Parteivorstandes sind gewerkschaftliche und/oder betriebliche InteressenvertreterInnen, die nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden können.
- 405
- 410 4. d) Dem Bundesparteitag und dem Parteikonvent gehören mindestens zwei direkt von der AfA auf Bundesebene entsandte Delegierte an.
- 415
5. e) Die politische Arbeit im Zuständigkeitsbereich der AfA ist finanziell im Rahmen der Möglichkeiten der Gesamtpartei angemessen auszustatten. Darüber ist zwischen SchatzmeisterIn/Geschäftsführung und AfA jährlich rechtzeitig zu verhandeln. Die Mittel für alle Aktivitäten im ArbeitnehmerInnen-Bereich sind in einem Titel zu bündeln. Sie dürfen nicht nur ein Minimum an Gremienarbeit garantieren, sondern müssen Raum für ausreichende politische Arbeit - auch dezentral
- 420
- 425
- 430
- gewinnen, dass ihre Meinungen und Interessen in der SPD wahrgenommen und umgesetzt werden - gerade in Zeiten, in denen schwierige und konfliktreiche Entscheidungen und Kompromisse getroffen werden müssen.

und regional - einschließlich Öffentlichkeitsarbeit  
435 schaffen. Dazu gehört der  
auf Dauer angelegte Aufbau  
politischer Bildungsarbeit  
speziell für politisch Aktive  
aus der sozialdemokrati-  
440 schen Arbeitnehmerschaft.  
Neu errichtete Arbeitszusam-  
menhänge (Themenforen,  
Mitgliederbeirat, Länderrat,  
Kommunalrat...) dürfen nicht  
445 zulasten der Arbeitsmöglich-  
keiten der Arbeitsgemein-  
schaften gehen.

6. f) Es ist wieder ein AfA-Referat  
450 einzurichten, das im Willy-  
Brandt-Haus für die Umset-  
zung der gesamten Arbeit der  
AfA und der Arbeitnehmer-  
politik zuständig ist. Hier sind  
455 auch die AfA-relevanten Da-  
ten, die Öffentlichkeitsarbeit  
einschließlich der digitalen  
Medien, sowie die Arbeit  
der bundesweiten Betriebs-,  
460 Branchen- und Personen-  
gruppen zu bündeln. Die  
Arbeit und die Besetzung des  
AfA-Referats finden in enger  
Abstimmung mit dem AfA  
465 Bundesvorstand statt.

7. g) Die AfA ist bei der Be-  
setzung aller relevanten  
470 Kommissionen, Arbeitskrei-  
se und Delegationen zu  
berücksichtigen. Dies gilt  
insbesondere für die Antrags-  
kommission zu Parteitagen  
und Parteikonvent, Organisa-  
475 tionspolitische Kommission,  
Lenkungsgruppen, Grund-  
wertekommission, SPE-  
Delegation, Auswahlgremien  
wie für die Parteschule...

480

Auf Bezirks- und Landesebene  
gilt all dies sinngemäß. Auch  
485 dort ist hauptamtliche Zuar-  
beit und die Vertretung in den  
Gremien, in Kommissionen,  
Gewerkschaftsräten sicherzu-  
stellen. Dafür sind auf Landes-  
490 ebene jeweils entsprechende  
verbindliche Vereinbarungen  
und Regelungen zu schaffen.